



# tatort

## bobstadt

Was am 20. April 2022 geschah

# inhalt

- 4 1. Tatort Bobstadt
- 6 2. »Reichsbürger« in Deutschland
- 14 3. Interview: Prof. Dr. Matthias Quent
- 20 4. Wer ist der »Reichsbürger« Ingo K.?
- 30 5. Was ist am 20. April 2022 geschehen?
- 42 6. Interview: Bürgermeisterin Heidrun Beck
- 46 Kontakt
- 47 Buch & Film
- 48 Quellen

# tatort bobstadt

**a**m frühen Morgen des 20. April 2022 wollte die Polizei eine illegale Schusswaffe des »Reichsbürgers« Ingo K. in Bobstadt einziehen. Als das SEK versuchte, einen Rollladen seiner Terrassentür mit einem Trennschleifer zu öffnen, fielen Schüsse. Nach mehr als 30 Prozesstagen ist das Oberlandesgericht Stuttgart überzeugt: Ingo K. schoss auf Grundlage seiner »Reichsbürger«-Ideologie, um mehrere SEK-Beamte zu töten.

Die Broschüre **Tatort Bobstadt** informiert über »Reichsbürger« in Deutschland und darüber, was im Strafprozess gegen Ingo K. über die Tat und deren Hintergründe bekannt wurde.

# »reichsbürger« in deutschland

**R**eichsbürger« und »Selbstverwalter« behaupten, die Bundesrepublik Deutschland habe weder einen Friedensvertrag noch eine Verfassung und werde bis heute von den Alliierten besetzt. Kurzum: Sie stellen die Legitimität und Souveränität der Bundesrepublik in Frage. Derzeit sind ca. 23.000 »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« in Deutschland, darunter ca. 3.800 in Baden-Württemberg, aktiv (vgl. BfV und LfV, 2023; Stand: 2022).

Während »Selbstverwalter« ihre eigene Wohnung zum Staatsgebiet erklären, sehen »Reichsbürger« im Deutschen Reich in den Grenzen von 1871, 1914 oder 1937 das einzig legitime Staatsgebiet. Viele »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« sind gut organisiert und vernetzt, manche eher weniger oder gar nicht. Das zeigt: Die Szene ist äußerst heterogen.

Was die Szene eint: »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« suchen die Konfrontation mit staatlichen Behörden. Sie verschicken – oftmals seitenlange – Behördenschreiben, um die eigenen Ansichten zu verbreiten und behördliches Handeln zu erschweren. In den Schreiben wird szenetypisches »Reichsbürger«-Vokabular benutzt. Meistens wird behauptet, die Bundesrepublik Deutschland sei eine Firma (»BRD GmbH«) und werde von den USA kontrolliert (»S.H.A.E.F.«).

Die Schreiben bringen die Ablehnung des Staates zum Ausdruck. Häufig mündet die Staatsablehnung in Beleidigungen und Nötigungen. Gelegentlich wird der Einsatz von Gewalt angedroht. Neben den Behördenschreiben treten »Reichs-

bürger« und »Selbstverwalter« mit eigenen Fantasiedokumenten in Erscheinung. Denn die Ausweisdokumente der Bundesrepublik, z.B. Führerschein oder Personalausweis, werden abgelehnt.

## *»Reichsbürger« und »Selbstverwalter« suchen die Konfrontation mit staatlichen Behörden.*

### **Die »Reichsbürger« des fiktiven Königreichs**

In der Szene der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« ist eine Vielzahl an Gruppierungen aktiv. Gruppierungen heißen Ewiger Bund, Freistaat Preußen oder Königreich Deutschland. Letztere ist derzeit die bekannteste und einflussreichste Gruppierung der Szene. Das Königreich Deutschland (KRD) – ein fiktiver Staat – wurde 2012 gegründet. König des Fantasiestaates wurde Peter Fitzek (vgl. Baeck 2017: 65).

Das KRD besitzt seit Jahren das Gelände einer ehemaligen Konservenfabrik am Stadtrand der Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-Anhalt). Der fiktive Staat kaufte 2022 die beiden Schlösser Bärwalde (1,3 Mio. Euro) und Wolfsgrün (2,3 Mio. Euro) in Sachsen. Er besitzt eigene Dokumente (»Identitätskarte«) und eine eigene Währung (»E-Mark«), betreibt eine Deutsche Heilvorsorge und eine Königliche Reichs-

bank, eine Deutsche Rente und eine Gemeinwohlfkasse (vgl. Kontext Wochenzeitung, 14.06.2023).

Einer, der das KRD bestens kennt, ist der Autor Tobias Ginsburg. Für sein Buch »Die Reise ins Reich« (siehe Buch & Film) recherchierte er unter »Reichsbürgern« und »Selbstverwaltern«. Am Ende seiner Recherche urteilt er: »Das Königreich Deutschland ist eine Sekte.« (Zeit Online, 29.04.2022) Für viele Menschen sei der Fantasiestaat der »Einstieg in den Kaninchenbau«. Der Einstieg in eine apokalyptische Welt aus Krisenszenarien und Verschwörungsmymen. Inzwischen soll das KRD über mehrere tausend Anhängerinnen und Anhänger verfügen.

Während der Corona-Pandemie erfuhr der fiktive Staat einen enormen Zulauf. So wurde bekannt, dass Michael Ballweg – der Gründer von Querdenken 711 Stuttgart – ein Anhänger des KRD wurde und ein Konto bei der Gemeinwohlfkasse eröffnete. Damals äußerte Ballweg, es sei Zeit, »dass wir uns nach neuen Möglichkeiten und anderen Strategien umsehen«. Nun habe er einen »Lichtblick gefunden« (vgl. FAZ, 26.11.2020). Die Corona-Pandemie war nicht nur für das KRD, sondern für die gesamte Szene der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« ein Katalysator. Die Pandemie erzeugte Ängste und Gefühle der Unsicherheit, stellte alte Gewohn- und Gewissheiten in Frage. Viele Menschen, die Halt suchten, kamen mit der Szene in Berührung.

## Die Gewaltbereitschaft der »Reichsbürger«

Dass Peter Fitzek ein Königreich Deutschland gründet und Schlösser kauft, mag kurios klingen. Manche mögen denken, er sei ein Spinner und nicht ernst zu nehmen. Aber Fakt ist: Die Szene der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« ist kein Spaß, sondern gefährlich. Das zeigt ein Fall aus dem Jahr 2016. Die Polizei wollte am frühen Morgen des 19. Oktober die 31 Schusswaffen des »Selbstverwalters« Wolfgang Plan in Georgensgmünd (Bayern) beschlagnahmen. Als ein SEK-Beamter mit einem Hydraulikgerät versuchte, seine Wohnungstür im ersten Stock zu öffnen, schoss Plan ohne Vorwarnung. Er feuerte elf Schüsse ab, sieben Schüsse trafen den 32-jährigen Beamten. In den Morgenstunden des Folgetages starb er (vgl. Speit 2017: 7).

Vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth berichtete ein Zeuge, der »Selbstverwalter« habe gesagt: »Bei mir kommen die nicht rein.« Und: »Ein paar von denen nehme ich mit.« (vgl. Speit 2017: 7) Das schildert der Journalist Andreas Speit in seinem Buch »Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr« (siehe Buch & Film). Der Tod des SEK-Beamten markierte einen Wendepunkt im Umgang mit der Szene der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter«. Eine Debatte um die Gewaltbereitschaft der Szene setzte ein und mehrere Innenminister forderten, die Waffen der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« einzuziehen.

Die Forderungen mündeten in einen Beschluss der Innenministerkonferenz 2017 in Dresden (Sachsen). Der Beschluss sah den »Entzug waffenrechtlicher Erlaubnisse« vor (vgl.

## *Die Szene der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« ist kein Spaß, sondern gefährlich.*

Innenministerkonferenz, 16.06.2017). Die Begründung lautete, der Szene fehle die nötige Zuverlässigkeit im Umgang mit Waffen. Heute schreibt das Bundesamt für Verfassungsschutz, es gebe »kontinuierliche und systematische Bemühungen zum Entzug waffenrechtlicher Erlaubnisse« (BfV, 2023). Mehr als 1.100 »Reichsbürgern« und »Selbstverwaltern« seien zwischen 2016 und Ende 2022 die waffenrechtlichen Erlaubnisse entzogen worden.

Ende 2022 sind noch rund 400 »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« mit waffenrechtlichen Erlaubnissen bekannt. Das baden-württembergische Innenministerium gab Mitte 2023 bekannt, es gebe 31 »Reichsbürger« und »Selbstverwalter« mit waffenrechtlicher Erlaubnis im Südwesten (vgl. SWR, 07.05.2023; Stand: 01.02.2023). In den meisten Fällen wird der Waffenbesitz mit Sportschießen, in mehreren Fällen mit dem »Altbesitz« und der Jagd begründet. Unter den 31 »Reichsbürgern« und »Selbstverwaltern« ist eine Person aus dem Main-Tauber-Kreis (vgl. Landtag Baden-Württemberg, 31.05.2023).

## Der rechte Terror der »Reichsbürger«

Am 7. Dezember 2022 fand eine bundesweite Großrazzia gegen die Patriotische Union statt. Das ist ein mutmaßlich rechtsterroristisches »Reichsbürger«-Netzwerk um Heinrich XIII. Prinz Reuß. Etwa 5.000 Polizistinnen und Polizisten durchsuchten insgesamt 125 Objekte im Bundesgebiet. Der Schwerpunkt der Durchsuchungen lag im Südwesten: Alleine in Baden-Württemberg wurden mehr als 30 Objekte durchsucht. Der Vorwurf der Bundesanwaltschaft, die seit November 2021 gegen das Netzwerk ermittelte, lautet: Die »Reichsbürger« sollen eine terroristische Vereinigung gegründet und einen gewaltsamen Putsch gegen die Bundesregierung geplant haben.

Das ZDF-Magazin Frontal berichtete Ende Dezember 2022 über die geheimen Pläne der Patriotischen Union (vgl. Frontal, 21.12.2022): Das Netzwerk soll einen »Rat« und einen »militärischen Arm« gebildet haben. Der »militärische Arm« sollte 286 bewaffnete »Heimatschutzkompanien« aufbauen, um den Putsch durchzuführen. Der »Rat« sollte nach dem erfolgreichen Putsch eine Übergangsregierung bilden. In der Regierung sollte Heinrich XIII. Prinz Reuß das Staatsoberhaupt, der ehemalige Polizist Michael Fritsch der Innenminister und die ehemalige Richterin Birgit Malsack-Winkemann die Justizministerin werden. Letztere war AfD-Bundestagsabgeordnete von 2017 bis 2021.

Die Großrazzia und die ersten Details zur Patriotischen Union riefen Empörung und Entsetzen hervor. Die AfD hingegen verharmloste die Gefahr. So nannte die AfD-Bundesvorsit-

## *17 Sprengmittel, 362 Schusswaffen, 347 Hieb- und Stichwaffen sowie 148.761 Munitionsteile*

zende Dr. Alice Weidel die Pläne des Netzwerks einen »Rollator-Putsch« (vgl. Tagesschau, 17.12.2022). Die AfD-Bundestagsabgeordnete aus Lauda-Königshofen, Dr. Christina Baum, sagte: »Ich weiß nicht, warum ich mich distanzieren soll. Ich kenne niemanden von denen und distanzieren bedeutet ja auch immer: ausgrenzen, mit denen möchte ich nichts zu tun haben. Das ist keine Lösung.« (vgl. Frontal, 21.12.2022)

Ein »Rollator-Putsch«? In der Großrazzia wurden 17 Sprengmittel, 362 Schusswaffen, 347 Hieb- und Stichwaffen sowie 148.761 Munitionsteile beschlagnahmt (vgl. Der Spiegel, 25.08.2023). 25 Personen wurden festgenommen, darunter zwei Personen in Österreich und Italien. Als die Bundesanwaltschaft am 22. März 2023 die Arbeits- und Wohnräume mutmaßlicher Unterstützer der Patriotischen Union durchsuchen ließ, wurde das SEK in Reutlingen (Baden-Württemberg) beschossen. Indes steigt die Anzahl der Beschuldigten: Inzwischen werden 69 Personen beschuldigt, Teil des »Reichsbürger«-Netzwerks zu sein. 27 Personen sitzen in Untersuchungshaft (vgl. Der Spiegel, 27.10.2023).

# interview: prof. dr. matthias quent

**P**rof. Dr. Matthias Quent leitete das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft in Jena (Thüringen) und ist Professor für Soziologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal (Sachsen-Anhalt). Er hat den Spiegel-Bestseller »Deutschland rechts außen« (2019) geschrieben und zahlreiche Auszeichnungen erhalten.



© Sio Motion

Prof. Dr. Matthias Quent

## Wie sind »Reichsbürger« mit der extremen Rechten verbunden?

**Quent:** Der ideologische Kern der »Reichsbürger«-Szene ist im Kern rechts geprägt – sie hängen dem Ideal einer antidemokratischen, autoritären, nationalistischen und häufig völkischen Ordnung an. Viele Anhänger vertreten antisemitische und rassistische Positionen. Es gibt immer wieder personelle Überschneidungen zur organisierten Neonazi-Szene und anderen extrem rechten Organisationen. Die Feindbilder der »Reichsbürger«, wie etwa die angebliche »jüdische Weltverschwörung« oder die vermeintliche »Be-



satzungsmacht BRD«, entsprechen antisemitischen und verschwörungsideologischen Feindbildern der extremen Rechten.

### **Welche Rolle spielen Verschwörungsmychen in der »Reichsbürger«-Szene?**

**Quent:** Verschwörungsmychen sind zentraler Bestandteil der Ideologie der »Reichsbürger«. Sie behaupten Verschwörungen in der Welt, gleichzeitig formieren sie eigene Verschwörungen gegen Staat und Demokratie. Diese Konstruktionen dienen dazu, die eigene Weltsicht als einzige Wahrheit und die eigene Opferrolle als Widerstandskämpfer gegen eine vermeintliche Verschwörung zu legitimieren. Häufig auftretende Mythen sind, dass Deutschland kein souveräner Staat sei, sondern immer noch besetzt oder unter Verwaltung stehe. Oder dass geheime Mächte die Welt kontrollieren würden. Solche Mythen werden in einschlägigen Internetkanälen und »Reichsbürger«-Publikationen verbreitet.

### **Wie gefährlich ist die »Reichsbürger«-Szene in Deutschland?**

**Quent:** Von ihnen geht auf verschiedenen Weisen eine Gefahr aus. In dieser Zeit sind selbst scheinbar völlig idiotische Erzählungen anschlussfähig, wenn sie funktionale Bedürfnisse erfüllen. Damit kann ihre Agitation mehr Menschen auf die schiebe Ebene ins Antidemokratische führen. Ihr Papieraktivismus, mit denen sie Behörden bombardieren, hält

## *Es gibt immer wieder personelle Überschneidungen zur organi- sierten Neonazi-Szene.*

die Verwaltung von echten Aufgaben ab und gipfelt nicht selten in Bedrohungen. Zudem werden immer wieder gewalttätige Übergriffe auf Polizisten, Richter oder Mitarbeiter von Behörden verübt. Viele von ihnen sind legal im Besitz von Waffen oder haben Zugang zu Waffen. Da die Szene von einer vermeintlichen Diktatur oder Besatzungssituation ausgeht, besteht die reale Gefahr, dass Einzeltäter oder kleinere Gruppen aus der Szene zu terroristischen Anschlägen übergehen könnten. Die aufgefliegenen Putschpläne des Netzwerks um Prinz Reuß haben gezeigt, dass sich die Szene konspirativ organisiert, Geld und Waffen hortet und auch Angehörige von Sicherheitsbehörden, Militär oder Justiz umfasst und bis in die AfD reicht. »Reichsbürger« sind eine ernstzunehmende Bedrohung für den demokratischen Rechtsstaat, da ihre Ideologie die demokratische Legitimation von Staat und Justiz ablehnt.

### **Warum sind Teile der »Reichsbürger«-Szene derart gewaltbereit?**

**Quent:** Viele »Reichsbürger« sehen sich selbst als Widerstandskämpfer gegen eine vermeintliche Besatzungs-

macht. In dieser Opferrolle werden Gewalt und auch der Einsatz von Waffen als legitimes Mittel des Widerstands gerechtfertigt. Vor allem in Situationen, in denen die reale Staatsgewalt gegen die »Reichsbürger« tätig wird – dann fühlen sie sich ermächtigt zu schießen. Daneben spielen aber auch rechtsextreme und verschwörungsideologische Einflüsse eine Rolle, die Gewalt generell verherrlichen, die Staatsgewalt als illegitim erklären oder Gewalt gegen vermeintliche Feinde wie Politiker, Journalisten oder Juden propagieren. In ihrer Weltsicht sehen sich viele in einem Überlebenskampf, was ihre Hemmschwelle für Gewalttaten senkt.

*»Reichsbürger« sind eine ernstzunehmende Bedrohung für den demokratischen Rechtsstaat.*

# wer ist der »reichsbürger« ingo k.?

**a**m frühen Morgen des 20. April 2022 wollte die Polizei eine illegale Schusswaffe des »Reichsbürgers« Ingo K. in Bobstadt einziehen. Als das SEK versuchte, den Rollladen seiner Terrassentür mit einem Trennschleifer zu öffnen, fielen Schüsse. Ingo K. wurde festgenommen. Der Verdacht: versuchter Mord. Zwei Tage später übernahm der Generalbundesanwalt das Ermittlungsverfahren wegen der besonderen Bedeutung des Falles.

Am 3. Januar 2023 wurde Anklage gegen Ingo K. vor dem Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts Stuttgart erhoben (vgl. GBA, 18.01.2023). Der 7. Strafsenat unter Vorsitz des Richters Stefan Maier eröffnete die Hauptverhandlung am 5. April 2023 (vgl. OLG Stuttgart, 2023). Rechtsanwalt Thomas Seifert und Rechtsanwältin Andrea Combé verteidigten den Angeklagten im Prozess.

Nach Verlesung der Anklageschrift sprach Ingo K. am 2. und 3. Prozesstag über seine Biografie. In der Hauptverhandlung, die insgesamt 33 Prozesstage umfasste, wurden mehr als 80 Sachverständige und Zeugen vernommen. Beispielsweise sagten ehemalige Arbeitskollegen, Nachbarn und Vermieter des Angeklagten aus. Es kamen Bekannte und Freunde aus seinem Umfeld, aber auch Gutachter und Polizisten, die im SEK-Einsatz verletzt wurden, zu Wort.

Die Hauptverhandlung endete mit den beiden Plädoyers der Bundesanwaltschaft und der Verteidigung und dem Urteil des 7. Strafsenats. Die Bundesanwaltschaft forderte eine lebenslängliche Haft mit anschließender Sicherungsver-

wahrung, die Verteidigung einen Freispruch. Richter Stefan Maier verurteilte Ingo K. wegen versuchten Mordes zu einer Haftstrafe von 14 Jahren und sechs Monaten. Eine Sicherungsverwahrung wird vorbehalten.

**Anmerkung:** Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Bundesanwaltschaft und Verteidigung legten Revision gegen das Urteil vom 15. November 2023 ein. Das bedeutet, der Bundesgerichtshof wird das Urteil auf mögliche Rechtsfehler prüfen.



© Nicholas Potter

Oberlandesgericht Stuttgart

## Eine Biografie voller Brüche

Wer ist Ingo K.? In der Hauptverhandlung wurde Vieles über seine Biografie bekannt (vgl. Belltower.News, 25.04.2023). Der 56-Jährige wurde im Spätherbst 1967 in Plauen, einer sächsischen Kleinstadt in der ehemaligen DDR, geboren. Er besuchte eine Oberschule und eine Forstwirtschaftsschule. Während seiner Ausbildung zum Forstwirt machte er

eine »vormilitärische« Ausbildung. So lernte der Angeklagte bereits in der DDR, mit Waffen zu schießen. Vor Gericht erzählte er, »einige Male« habe er einen Schießstand besucht. Seine Ausbildung zum Forstwirt schloss er mit einer guten Note ab.

1987 machte seine Mutter eine Reise in den Westen. Sie besuchte Verwandtschaft in Bottrop (Nordrhein-Westfalen). Die Reise war ihre Ausreise. Ob die Ausreise abgesprochen war, bleibt unklar. Dann stellte Ingo K. einen Ausreiseantrag. Als der Antrag im Juni 1989 gewährt wurde, folgte er seiner Mutter nach Bottrop. Kurze Zeit später zog er mit der Mutter von Nord- nach Süddeutschland. Der Angeklagte eröffnete sein erstes Kampfsportstudio in Öhringen und übernahm Sicherheitsdienste in einer Diskothek in Schwäbisch Hall. 1998 wurde er Personenschützer im griechischen Konsulat in Stuttgart (Baden-Württemberg). Fortan durfte er eine Schusswaffe führen. Eine Pistole der Marke Glock.

Ingo K.s Biografie ist eine Biografie voller Brüche. Seine Ausreise aus der DDR war ein Bruch. Im Laufe seines Lebens folgten weitere Einschnitte: Mehrere Versuche, ein erfolgreiches Kampfsportstudio aufzubauen, scheiterten. Der Angeklagte sagte vor Gericht, er sei »kein guter Geschäftsmann«. Seine finanzielle Lage sei bescheiden, er habe mehr als 200.000 Euro Schulden. Seine Versuche, einen festen Arbeitsplatz im Sicherheitsgewerbe zu finden, scheiterten. Zuletzt wurde ihm im März 2022, wenige Wochen vor der Tat, fristlos gekündigt. Ingo K. erlebte die Brüche nicht nur im Beruflichen, sondern auch im Privaten. So scheiterten

seine Versuche, eine glückliche Ehe und ein straffreies Leben zu führen. Er ist dreifach geschieden und wurde mehrfach verurteilt.



© Jens Volle

Ingo K. im Sitzungssaal 2

## Seine Radikalisierung

Lange Zeit wohnten Ingo K. und seine Mutter in Niederstetten-Rüsselhausen. Vor Gericht sagte der Angeklagte, er sei »glücklich und zufrieden« in seiner Mietwohnung gewesen (vgl. Belltower.News, 25.04.2023). 2018 kam ein Bruch: Die Mutter erkrankte und starb. In jener Krisenzeit setzte seine Radikalisierung ein. Im Frühjahr 2018 nahm Ingo K. an rechtsextremen Demonstrationen in Kandel (Rheinland-Pfalz) teil (vgl. Zeit Online, 20.05.2023). Nicht nur in Kandel, auch in seiner Heimatregion protestierte er gegen die Asyl- und Migrationspolitik. So besuchte er im Sommer 2018 eine

Demonstration der rechtsextremen Gruppierung Hohenlohe wacht auf in Öhringen (vgl. Südwest Presse, 24.06.2023).

Während der Corona-Pandemie unterstützte Ingo K. den Querdenken-Protest. Mitte 2020 besuchte er eine Kundgebung in Bad Mergentheim. Er verweigerte Corona-Tests und das Maskentragen. Eine ehemalige Nachbarin sagte am 9. Prozesstag, er habe behauptet, in den Masken seien Würmer. Sie würden in die Atemorgane eindringen und die Menschen krankmachen (vgl. Belltower.News, 26.06.2023). Mehrere Zeuginnen und Zeugen berichteten, Ingo K. habe allerlei Verschwörungsmymen erzählt. Ein Bekannter sagte am 5. Prozesstag, er habe behauptet, die Bundesregierung würde »Millionen arabischer Flüchtlinge« in Bunkern verstecken, um sie »auf einen Schlag« auf die Deutschen »loszulassen« (vgl. Belltower.News, 12.05.2023). Am 21. Prozesstag sagte eine ehemalige Arbeitskollegin, er habe geäußert, die Juden würden Kinder schlachten und deren Fleisch in McDonalds verkaufen (vgl. Belltower.News, 04.08.2023).

In der Hauptverhandlung sagte Ingo K. über die Verschwörungsmymen, das sei Sarkasmus gewesen. Er »provoziere« und »verarsche« gerne. »Mein sächsischer Humor wird nicht immer verstanden«, ergänzte er (vgl. Belltower.News, 25.04.2023). Ingo K. beschaffte im Laufe seiner Radikalisierung, neben seiner Pistole der Marke Glock, eine Vielzahl an Waffen. So kaufte er ein vollautomatisches Gewehr des Fabrikats Zastava im »entmilitarisierten« (sprich: unbrauchbar gemachten) Zustand. Dann »militarisierte« er die spätere Tatwaffe. Die Frage, wo Ingo K. das vollautomatische

Gewehr kaufte, konnte geklärt werden. Allerdings bleibt die Frage, woher er die übrigen Waffen hatte, ungeklärt.

Nach 2018, als seine Mutter starb, folgte 2021 ein weiterer Bruch: Ingo K. musste seine Mietwohnung in Rüsselhausen verlassen. Die Wohnung wurde wegen Eigenbedarf gekündigt. Der Vorsitzende Richter Stefan Maier betonte im Urteil, Ende 2021 – als Ingo K. von Rüsselhausen nach Bobstadt umzog – sei der »maßgebliche Einschnitt« seiner Radikalisierung erfolgt (vgl. Belltower.News, 16.11.2023). Fortan lebte er auf dem Bauernhof des »Reichsbürgers« Heiko A. und dessen Familie. Ingo K. bezog mit seinem Sohn das Erdgeschoss, Familie A. wohnte im Obergeschoss. Richter Maier erklärte, man sei überzeugt gewesen, der Bauernhof liege außerhalb der bundesdeutschen Rechtsordnung. Nun, unter Gleichgesinnten, habe die Radikalisierung einen »entscheidenden Schub« erhalten. Denn Ingo K. habe den »Kontakt zur Außenwelt« abgebrochen. In seiner Erdgeschosswohnung bewahrte er die Waffen in einer Kammer auf. Laut Richter Maier seien die Waffen im Falle staatlicher Maßnahmen »jederzeit zugriffsbereit« und mehrheitlich »einsatzbereit« gewesen.

### Seine Reichsideologie

Seit Jahren sympathisiert Ingo K. mit der Szene der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter«: Bereits 2016 kaufte er einen »Reichs-Personalausweis« vom Volks- und Heimatstaat Deutsches Reich. Als der Angeklagte am 3. Prozesstag mit dem Anschreiben der Lieferung konfrontiert wurde, räum-



Ingo K. am Tag des Urteils

te er den Kauf ein und behauptete, er habe den »Reichs-Personalausweis« lediglich »aus Neugierde« gekauft. Nach der Lieferung habe er festgestellt, dass der »Reichs-Personalausweis« ein »Scherzartikel« sei (vgl. Belltower.News, 28.04.2023).

Ab 2017 verschickte Ingo K. eine Reihe an Behördenschreiben mit allerlei »Reichsbürger«-Vokabular (vgl. Belltower.News, 28.04.2023). Es hieß in den Schreiben, die »BRD« sei eine »Firma« und eine »Staatssimulation ohne Geltungsbereich«. Schreiben begannen mit der Formulierung »ingo / Mensch, Deutscher / Durch Geburt und Ahnennachweis« und endeten mit der Unterschrift »Ingo aus dem Hause K.«. All das ist szenetypisches Vokabular der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter«.

Ingo K. behauptete am 20. Prozesstag (vgl. Belltower.News, 31.07.2023), es sei die Idee seines Vermieters Heiko A. gewesen, die Behördenschreiben zu verschicken. Zwar sei der Angeklagte mit den Schreiben »einverstanden« gewesen. Jedoch sei das, was in den Schreiben stand, »nicht meine Gesinnung«. Er habe mit den Schreiben bloß provozieren wollen. Heiko A. schilderte am 14. Prozesstag (vgl. Belltower.News, 10.07.2023), er habe mit Ingo K. die Schreiben verschickt, um die Behörden zu informieren und anzuleiten, selbst zu recherchieren. Denn die Behörden würden »bewusst in Unwissenheit gehalten«. Auf die Frage einer RichterIn, ob der Angeklagte seine Überzeugungen geteilt habe, antwortete er: »Ein Stück weit schon«.

In der Hauptverhandlung berichteten mehrere Zeuginnen und Zeugen, Ingo K. sei regelmäßig mit »Reichsbürger«-Thesen aufgefallen. So sagte ein Bekannter am 5. Prozesstag aus, der Angeklagte habe behauptet, die »BRD« sei eine »GmbH« (vgl. Belltower.News, 12.05.2023). Ein ehemaliger Arbeitgeber erzählte am 11. Prozesstag, er habe gesagt, Deutschland sei ein »besetztes Land« (vgl. Belltower.News, 30.06.2023). An demselben Prozesstag schilderte ein Beamter des Hauptzollamtes Heilbronn, er habe behauptet, das »Beamtentum« und die »Regierungseinrichtungen« besäßen »keine Gültigkeit«. Baden-Württemberg sei kein Bundesland, in Berlin sei die Mafia an der Macht.

Trotz alledem betonte Ingo K. bis zuletzt, er sei kein »Reichsbürger«. Am 27. Prozesstag stellte eine Sachverständige, die als wissenschaftliche Referentin im Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg (konex) tätig ist, ein Gutachten zu seiner »Reichsbürger«-Ideologie vor (vgl. Belltower.News, 04.10.2023). Im Laufe ihrer Vernehmung fragte die Bundesanwaltschaft, wie ein »Reichsbürger« mit dem Vorwurf umgehe, ein »Reichsbürger« zu sein. Die Sachverständige antwortete, der Begriff »Reichsbürger« sei ein Begriff staatlicher Behörden. »Reichsbürger« lehnten den Begriff ab. Sie kenne keinen »Reichsbürger«, der sagt, er sei ein »Reichsbürger«.

# was ist am 20. april 2022 geschehen?

## **d**ie Signale des SEK

Das Landratsamt Main-Tauber-Kreis beschloss aufgrund der Vorstrafen und der »waffenrechtlichen Unzuverlässigkeit« von Ingo K., seine Waffenbesitzerlaubnis zu widerrufen. So kündigte das Landratsamt in einem Schreiben vom 24. Juni 2021 an, die Waffenbehörde beabsichtige den Widerruf, weshalb er seine Pistole der Marke Glock abgeben müsse. Ingo K. erklärte am 12. Juli 2021 im Landratsamt, er werde seine Pistole behalten. Am 28. August 2021 verschickte die Waffenbehörde den Widerrufbescheid. Der Vorsitzende Richter Stefan Maier stellte in seinem Urteil klar, der Bescheid sei »ordnungsgemäß zugestellt« worden (vgl. Belltower.News, 16.11.2023).

Mit dem Widerruf musste Ingo K. seine Pistole abgeben. Jedoch ließ er sämtliche Abgabefristen verstreichen. Wegen des Verdachts des unerlaubten Waffenbesitzes ordnete das Amtsgericht Mosbach ein halbes Jahr später, am 31. März 2022, die Durchsuchung seiner Wohnung an. Die Polizei entschied aus Gründen der Sicherheit, den Durchsuchungsbeschluss mithilfe des SEK zu vollstrecken. Denn Ingo K. war vorbestraft und mit Behördenschreiben, die allerlei »Reichsbürger«-Vokabular enthielten, in Erscheinung getreten. Am frühen Morgen des 20. April 2022 fand der SEK-Einsatz in Bobstadt statt. 43 Polizisten, darunter 16 SEK-Beamte, waren im Einsatz.

Der Leiter des Polizeireviers Tauberbischofsheim war der Einsatzplaner vom 20. April 2022. Er schilderte am 7. Prozesstag (vgl. Belltower.News, 16.06.2023), die Polizei sei





Bobstadt 2023

© Nicholas Potter

frühmorgens um 5 Uhr am Parkplatz des Sportplatzes in Schweigern eingetroffen. Erst seien die zivilen Fahrzeuge, später die übrigen Fahrzeuge nach Bobstadt gefahren. Der Plan sei gewesen, das SEK mache die Lage »statisch«, damit »der normale Polizist« die Erdgeschosswohnung von Ingo K. betreten und durchsuchen könne. Der Einsatzplaner betonte, man wollte »deutlich als Polizei erkennbar« sein. Es sollte klarwerden, dass das SEK – und kein Einbrecher – das Grundstück betritt.

Im Anschluss an seine Aussage wurde im Sitzungssaal ein Videozuschnitt vorgeführt. Das Video zeigte Aufnahmen einer Polizeidrohne und mehrerer SEK-Helmkameras. Im Video wurde die Erkennbarkeit der Polizei deutlich: Die beiden Fahrzeuge, die vor der Erdgeschosswohnung hielten, betätigten sowohl Blaulicht als auch Martinshorn. Ein SEK-Beamter rief mehrfach: »Polizei!« Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik berechnete, inwiefern die Signale in der Wohnung zu hören und zu sehen waren. Die Gutachten, die am 24. Prozesstag vorgestellt wurden, kamen zum Ergebnis: Die Signale hätten »wahrnehmbar sein müssen« (vgl. Belltower.News, 25.09.2023).

Ingo K. behauptete in der Hauptverhandlung, er habe weder das Blaulicht gesehen noch das Martinshorn gehört. Zuletzt gab er an, er sei kurzsichtig und schwerhörig. Eine Untersuchung, deren Ergebnisse am 29. Prozesstag vorgestellt wurden (vgl. Belltower.News, 19.10.2023), belegte: Seine Hör- und Sehleistung ist kaum eingeschränkt. Daraufhin bezweifelte Ingo K. die Messwerte. Nicht nur er, auch Heiko,

Bianca und Max A. behaupteten, es habe keine Signale gegeben (vgl. Belltower.News, 19.10.2023). Als Bianca A. das Video gezeigt wurde, bekräftigte sie ihre Haltung – obwohl sie, während die Signale wahrzunehmen waren, aus dem Dachfenster geschaut hatte. Heiko und Max A. warfen in den Raum, das Video könne manipuliert worden sein.

## Die Schüsse des Schützen

Der Videozuschnitt zeigte, wie ein SEK-Beamter mit einer Flex den Grundstückszaun öffnete. Mehrere Beamte betraten das Grundstück, um 6:10 Uhr setzte der SEK-Beamte die Flex an, um den Rollladen der Terrassentür zu öffnen. Er schnitt erst vertikal, dann horizontal. Er setzte ab, es folgte ein »Polizei«-Ruf. Als er die Flex auf den Boden legte und zum Entglasungswerkzeug griff, folgte ein weiterer »Polizei«-Ruf. Plötzlich fielen mehrere Schüsse aus der Erdgeschosswohnung. Der zweite und dritte Schuss traf die



Die Brandruine von Bobstadt

Oberschenkel des SEK-Beamten. Eine Rechtsmedizinerin, die den Verletzten untersucht und am 12. Prozesstag aussagte (vgl. Belltower.News, 30.06.2023), berichtete: Zwar habe »kein akut lebensbedrohlicher Zustand« vorgelegen. Allerdings sei die Beinschlagader um anderthalb Zentimeter verfehlt worden. Wäre die Ader getroffen worden, seien die Folgen »potenziell lebensbedrohlich«.

Der Vorsitzende Richter Stefan Maier betonte im Urteil, Ingo K. hätte die Gefahrensituation durch die Abgabe der Waffe oder durch Rufe aus der Wohnung beenden können. Stattdessen habe er das »brutalstmögliche Vorgehen« gewählt und 21 Einzelschüsse abgefeuert. Als das SEK das Gegenfeuer eröffnete, habe Ingo K. das Zimmer gewechselt, um auf diejenigen Polizisten, die den Verletzten in ein Fahrzeug abtransportierten, schießen zu können. Es folgten 15 Einzelschüsse und drei Dauersalven mit drei, zwei und vier Schüssen (vgl. Belltower.News, 16.11.2023). In der Erstvernehmung, die ein paar Stunden nach seiner Festnahme stattfand, sprach Ingo K. über die Schüsse. Die Aufzeichnung dieser Vernehmung wurde am 21. Prozesstag gezeigt (vgl. Belltower.News, 04.08.2023). Er behauptete, es seien Schüsse gefallen. »Aus einer Reflexhaltung heraus« habe er nach einer Waffe gegriffen und geschossen.

»Es war mir scheißegal, wer da ist, ich wollte nur meinen Sohn beschützen«, gestand er. Wimmernd habe sein Sohn auf dem Boden gelegen. Trocken sagte er: »Die wollten rein, ich bin durchgetickt.« Er habe Panik und einen »Blackout« gehabt. Ein psychiatrischer Sachverständiger, der Ingo K. im

Auftrag der Bundesanwaltschaft anhand zweier Gespräche begutachtete und sein Gutachten am 25. Prozesstag vorstellte (vgl. Belltower.News, 25.09.2023), erläuterte, eine Panik setze voraus, dass Ingo K. das SEK nicht erkannt habe. Des Weiteren beträfe eine Panikattacke nur die ersten Schüsse. Nicht zuletzt der Wechsel der Schusspositionen sprächen gegen eine »affektive tiefgreifende Bewusstseinsstörung«. Am Ende der Hauptverhandlung waren sowohl der 7. Strafsenat als auch die Bundesanwaltschaft überzeugt, dass Ingo K. der einzige Schütze war. Die Verteidigung hingegen belastete seinen guten Freund Max A. schwer.

Denn im Plädoyer sagte Rechtsanwalt Thomas Seifert, es liege nahe, dass mehr als eine Person geschossen und Max A. versucht habe, Schmauchspuren zu entfernen (vgl. Belltower.News, 08.11.2023). Zwar spricht Vieles dafür, dass Max A. als zweiter Schütze auszuschließen ist. Allerdings bleibt offen, welche konkrete Rolle er am Tatmorgen spielte. Denn Max A. sagte am 14. Prozesstag (vgl. Belltower.News, 10.07.2023), er sei mit Ingo K. eine Viertelstunde im Erdgeschoss und eine halbe Stunde im Treppenhaus zwischen Erd- und Obergeschoss gestanden. Im Treppenhaus rief Ingo K. die Polizei an, um mit einem »Verhandler« zu sprechen. Er forderte vom »Verhandler«, seine Hunde und die Hunde der Familie A., die im Keller waren, aus dem brennenden Wohnhaus zu holen.

Während Ingo K. und Max A. im Wohnhaus ausharrten, setzte das SEK eine Nebelgranate ein, um den Rückzug dreier Beamter zu ermöglichen. Offenbar traf die Granate einen Holzstapel und löste einen Brand aus. Ein Brandsachver-



Waffenfunde in Bobstadt

ständiger berichtete am 13. Prozesstag, die Granate könne mehr als 750 Grad Celsius erreichen. Da Papier bereits ab 300 Grad Celsius brennen könne, sei die Nebelgranate die »wahrscheinlichste« Brandursache (vgl. Belltower.News, 10.07.2023). Erst brannte der Carport, dann das Dach- und Obergeschoss des Hauses. Derweil kündigte Ingo K. gegenüber dem »Verhandler« an, er werde mit Max A. das Wohnhaus verlassen. Um 8:03 Uhr, fast zwei Stunden nach den ersten Schüssen, verließen die beiden das Haus. Deren Festnahme erfolgte um 8:12 Uhr.

Ein Polizist berichtete, Ingo K. und Max A. hätten »wie ein eingespieltes Team gewirkt« (vgl. Belltower.News, 10.07.2023). Max A. habe gesagt, Deutschland existiere »nicht mehr lange«, und Ingo K. habe hinzugefügt, die Polizei werde »bald aufwachen«. Ein weiterer Polizist sagte, Ingo K. habe geäußert, er sei »kein Krimineller«, und habe gefragt, »was das soll«. Die Polizei sei »selbst schuld«, denn sie sei »auf sein

Grundstück gekommen«. Die Polizisten seien »gute Jungs«, aber würden »auf der falschen Seite kämpfen«. Nach den Festnahmen und der Brandlöschung wurde die Hausruine durchsucht und in der Erdgeschosswohnung eine Waffenkammer entdeckt.

Am 4. Prozesstag zeigte der Vorsitzende Richter Stefan Maier mehrere Fotos der Kammer: An den Wänden hingen eine Maschinenpistole und ein Repetiergewehr. Auf einem Tisch lag eine Pistole, auf dem Boden eines Standregals lagen zwei vollautomatische Maschinenpistolen. In Schränken waren etliche Magazine und Patronen (vgl. Belltower.News, 05.05.2023). Im Nebengebäude des Wohnhauses, das im Besitz der Familie A. ist, wurde eine zweite Waffenkammer entdeckt. Derzeit läuft ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Karlsruhe gegen Mitglieder der Familie A. wegen Verstößen gegen das Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz.



Munitionsfunde in Bobstadt

© SWR

# interview: bürgermeisterin heidrun beck

**h**eidrun Beck ist seit 2021 die Bürgermeisterin der Stadt Boxberg.



© Nicholas Potter

Bürgermeisterin Heidrun Beck

**Wann haben Sie vom SEK-Einsatz und den Schüssen in Bobstadt erfahren?**

**Beck:** Am frühen Morgen des 20. April 2023 habe ich erfahren, dass in Bobstadt die Polizei vor Ort ist und bereits Schüsse gefallen seien. Erst im weiteren Verlauf bekam ich die Nachricht, dass es sich dabei um das SEK handelte.

**Was haben Sie gedacht, als Sie von den Schüssen erfahren haben?**

**Beck:** Ich war natürlich sehr erschrocken. Mit dieser Mel-

dung hatte ich nicht gerechnet und der Einsatz kam nicht nur in der Heftigkeit für mich unerwartet. In diesem Moment hofft man, dass keiner zu Schaden kommt. Als dann noch die Alarmierung der Feuerwehr rausging, habe ich mir vor allem auch Sorgen um die Leute unserer Freiwilligen Feuerwehr gemacht. Schließlich wurde die Feuerwehr zu einer Brandstelle gerufen, wo gerade noch Schüsse fielen.

*Von der Bevölkerung wünsche ich mir eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema.*

**Wie bewerten Sie die Tat und die beträchtlichen Waffenfunde?**

**Beck:** Für mich sind die Schüsse auf Menschen und insbesondere Polizisten nicht zu rechtfertigen. Man kann nur von Glück sprechen, dass es nicht weitere Verletzte gab. Es ist und bleibt erschreckend, was an diesem Tag passiert ist, aber auch, was noch alles hätte passieren können im Hinblick auf das Waffenarsenal. Mit diesem Ausmaß hat man letztlich auch nicht rechnen können.

**Was wünschen Sie sich von den Behörden und der Bevölkerung im Umgang mit der »Reichsbürger«-Szene?**

**Beck:** Von der Bevölkerung wünsche ich mir eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema der »Reichsbürger« und »Selbstverwalter«. Ich wünsche mir, dass man nicht die Augen verschließt vor verbreiteten Verschwörungsmythen und skurril anmutenden Aussagen, nur, weil der Mensch dahinter bislang als freundlich bekannt war. Vielmehr sollten wir hellhörig werden.

Von Seiten der Behörden sollte man zumindest mit Aufklärung und Anlaufstellen dazu beitragen, dass jeder sich mit dieser Thematik beschäftigen und gleichzeitig erfahren kann, wie man persönlich damit umgehen kann. Gleichzeitig würde ich mir auch die bessere Verknüpfung aller beteiligten Ämter wünschen, um bekannten »Reichsbürgern« auch künftig mit Vorsicht zu begegnen.

*Es ist und bleibt erschreckend, was an diesem Tag passiert ist.*

# kontakt

## Haben Sie Informationen zur »Reichsbürger«-Szene im Main-Tauber-Kreis?

Recherche Nordwürttemberg

E-Mail: [recherche-nordwuerttemberg@posteo.de](mailto:recherche-nordwuerttemberg@posteo.de)

Twitter/X: [@recherchenowue](https://twitter.com/recherchenowue)

## Haben Sie Informationen zur »Reichsbürger«-Szene in Baden-Württemberg?

Fachstelle mobirex

E-Mail: [mobirex@lago-bw.de](mailto:mobirex@lago-bw.de)

Twitter/X: [@mobirexBW](https://twitter.com/mobirexBW)

Telefon: 07 11/89 69 15 23

## Haben Sie extrem rechte Gewalt erfahren und suchen eine kostenlose Beratung?

Leuchtlinie Baden-Württemberg

E-Mail: [kontakt@leuchtlinie.de](mailto:kontakt@leuchtlinie.de)

Twitter/X: [@leuchtlinie](https://twitter.com/leuchtlinie)

Telefon: 07 11/88 89 99 33

## Möchten Sie die Arbeit gegen die extreme Rechte im Main-Tauber-Kreis unterstützen?

Netzwerk gegen Rechts Main-Tauber

E-Mail: [kontakt@ngrmt.de](mailto:kontakt@ngrmt.de)

Website: [www.ngrmt.de](http://www.ngrmt.de)

# buch & film

## Prozessberichte zum »Tatort Bobstadt«

• Reichsbürgerprozess Bobstadt, Prozesstage 1 bis 33 (05.04.-15.11.2023 | [Belltower.News](https://www.belltower.news) | Timo Büchner)

## Buchtipps zur »Reichsbürger«-Szene

• Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr (2017, 216 Seiten) von Andreas Speit

• Die Reise ins Reich. Unter Rechtsextremisten, Reichsbürgern und anderen Verschwörungstheoretikern (2021, 320 Seiten) von Tobias Ginsburg

## Filmtipps zum »Tatort Bobstadt« und zur »Reichsbürger«-Szene

• »Reichsbürger« im Schwabenländle. Bewaffnet, organisiert und antidemokratisch (15.09.2023 | [SPIEGEL TV](https://www.spiegel.tv) | Melina Hemmer und Tatjana Kurdjumow)

• Schattenreich. Die Umsturzpläne der Reichsbürger (05.12.2023 | [ARD](https://www.ard.de) | Theo Heyen)



# quellen

- Baeck, Jean-Philipp (2017): *Wenn er König von Deutschland wär'. Peter Fitzek und sein Imperium in Wittenberg*. In: Speit, Andreas (Hg.): *Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr*. Berlin: Ch. Links Verlag.
- Belltower.News (25.04.2023): ‚Mein Wunsch war, Verfassungsschützer zu werden‘, 2. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-mein-wunsch-war-verfassungsschuetzer-zu-werden-148721/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-mein-wunsch-war-verfassungsschuetzer-zu-werden-148721/))
- Belltower.News (28.04.2023): *Hobbys – Buddhismus und Waffen*, 3. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-hobbys-buddhismus-und-waffen-148891/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-hobbys-buddhismus-und-waffen-148891/))
- Belltower.News (05.05.2023): *Eine Garderobe mit Waffen*, 4. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-ein-waffenregal-wie-eine-garderobe-149095/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-ein-waffenregal-wie-eine-garderobe-149095/))
- Belltower.News (12.05.2023): *Die Kurkuma-Verschörung*, 5. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-kurkuma-verschwoerung-149455/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-kurkuma-verschwoerung-149455/))
- Belltower.News (16.06.2023): ‚Es kann alles oder nichts passieren‘, 7. & 8. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-es-kann-alles-oder-nichts-passieren-150305/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-es-kann-alles-oder-nichts-passieren-150305/))
- Belltower.News (30.06.2023): *Die Schmauchspuren des Schützen*, 11. & 12. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-schmauchspuren-des-schuetzen-150685/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-schmauchspuren-des-schuetzen-150685/))
- Belltower.News (10.07.2023): *Die Schützenhilfe der Familie A.*, 13. & 14. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-schuetzenhilfe-der-familie-a-150939/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-schuetzenhilfe-der-familie-a-150939/))
- Belltower.News (17.07.2023): ‚Die wollten rein, ich bin durchgetickt‘, 15. & 16. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-wollten-rein-ich-bin-durchgetickt-151083/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-wollten-rein-ich-bin-durchgetickt-151083/))
- Belltower.News (31.07.2023): ‚Dankbar, dass niemand sein Leben verloren hat‘, 19. & 20. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-dankbar-class-niemand-sein-leben-verloren-hat-151271/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-dankbar-class-niemand-sein-leben-verloren-hat-151271/))
- Belltower.News (04.08.2023): *Der angebliche ‚Personenschützer-Reflex‘*, 21. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-der-angebliche-personenschuetzer-reflex-151327/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-der-angebliche-personenschuetzer-reflex-151327/))
- Belltower.News (25.09.2023): *Schüsse – eine ‚affektive Überreaktion‘?*, 24. & 25. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-schuesse-eine-affektive-ueberreaktion-152779/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-schuesse-eine-affektive-ueberreaktion-152779/))
- Belltower.News (04.10.2023): *Die zwei Phasen der Radikalisierung des Angeklagten*, 26. & 27. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-zwei-phasen-der-radikalisierung-des-angeklagten-152973/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-die-zwei-phasen-der-radikalisierung-des-angeklagten-152973/))
- Belltower.News (19.10.2023): *Bundesankwaltschaft fordert lebenslängliche Haft*, 29. & 30. Prozesstag

(URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-bundesankwaltschaft-fordert-lebenslaengliche-haft-153247/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-bundesankwaltschaft-fordert-lebenslaengliche-haft-153247/))

Belltower.News (08.11.2023): *Verteidigung fordert Freispruch*, 31 & 32. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-verteidigung-fordert-freispruch-153661/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-verteidigung-fordert-freispruch-153661/))

Belltower.News (16.11.2023): *Fast 15 Jahre Haft für Ingo K.*, 33. Prozesstag (URL: [www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-fast-15-jahre-haft-fuer-ingo-k-153955/](http://www.belltower.news/reichsbuergerprozess-bobstadt-fast-15-jahre-haft-fuer-ingo-k-153955/))

Bundesamt für Verfassungsschutz [BfV] (2023): *Zahlen und Fakten* (URL: [www.verfassungsschutz.de/DE/themen/reichsbuerger-und-selbstverwalter/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten\\_node.html](http://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/reichsbuerger-und-selbstverwalter/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten_node.html))

Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof [GBA] (18.01.2023): *Anklage wegen versuchten Mordes, tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte u. a. erhoben* (URL: [www.generalbundesanwalt.de/Shared-Docs/Pressemitteilungen/DE/aktuelle/Pressemitteilung-vom-18-01-2023.html](http://www.generalbundesanwalt.de/Shared-Docs/Pressemitteilungen/DE/aktuelle/Pressemitteilung-vom-18-01-2023.html))

Der Spiegel (25.08.2023): *Mehr als 360 Schusswaffen bei ‚Reichsbürgern‘ gefunden* (URL: [www.spiegel.de/politik/deutschland/heinrich-xiii-prinz-reuss-mehr-als-360-schusswaffen-bei-reichsbuergern-gefunden-a-66af3f81-8f7e-47e8-81fe-79ef95c89574](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/heinrich-xiii-prinz-reuss-mehr-als-360-schusswaffen-bei-reichsbuergern-gefunden-a-66af3f81-8f7e-47e8-81fe-79ef95c89574))

Der Spiegel (27.10.2023): *Generalbundesanwalt könnte Anklage vor drei Gerichten erheben* (URL: [www.spiegel.de/panorama/reichsbuerger-gruppe-um-prinz-reuss-anklage-vor-drei-gerichten-a-e584dab4-8e13-4ebf-94f0-d810ed5df520](http://www.spiegel.de/panorama/reichsbuerger-gruppe-um-prinz-reuss-anklage-vor-drei-gerichten-a-e584dab4-8e13-4ebf-94f0-d810ed5df520))

Frankfurter Allgemeine Zeitung [FAZ] (26.11.2020): *Audienz bei König Peter I.* (URL: [www.faz.net/aktuell/politik/inland/querdenker-um-michael-ballweg-treffen-reichsbuerger-peter-fitzek-17070780.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/querdenker-um-michael-ballweg-treffen-reichsbuerger-peter-fitzek-17070780.html))

Frontal (21.12.2022): *Reichsbürger-Putsch gegen die Demokratie. Die Razzia gegen Prinz Reuß und sein Reichsbürger-Netzwerk* (URL: [www.zdf.de/politik/frontal/reichsbuerger-putsch-gegen-die-demokratie-youtube-100.html](http://www.zdf.de/politik/frontal/reichsbuerger-putsch-gegen-die-demokratie-youtube-100.html))

Ginsburg, Tobias (2021): *Die Reise ins Reich. Unter Rechtsextremisten, Reichsbürgern und anderen Verschwörungstheoretikern*. Hamburg: Rowohlt Verlag.

Kontext Wochenzeitung (14.06.2023): *Kleinanzeigen im ‚Königreich‘* (URL: [www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/637/die-kleinanzeigen-des-koenigreich-deutschland-8918.html](http://www.kontextwochenzeitung.de/gesellschaft/637/die-kleinanzeigen-des-koenigreich-deutschland-8918.html))

Landesamt für Verfassungsschutz [LfV] (2023): *Zahlen, Daten, Fakten zu Reichsbürgern und Selbstverwaltern* (URL: [www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Startseite/Arbeitsfelder/Zahlen\\_+Daten\\_+Fakten+RB+und+SWw](http://www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Startseite/Arbeitsfelder/Zahlen_+Daten_+Fakten+RB+und+SWw))

Landtag Baden-Württemberg (21.06.2023): *‚Reichsbürger‘ und ‚Selbstverwalter‘ in den Landkreisen Hohenlohe und Main-Tauber; Drucksache 17/4858* (URL: [www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/](http://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/))

WP17/Drucksachen/4000/17\_4858\_D.pdf)

**Oberlandesgericht Stuttgart [OLG Stuttgart] (2023):** *Beginn einer Hauptverhandlung in einem Staatsschutzverfahren gegen einen mutmaßlichen Reichsbürger wegen versuchten Mordes u.a.* (URL: [https://oberlandesgericht-stuttgart.justiz-bw.de/pb/Lde/Startseite/Medien/Beginn+einer+Hauptverhandlung+in+einem+Staatsschutzverfahren+gegen+einen+mutmasslichen+Reichsbuerger+wegen+mehrfachen+versuchten+Mordes+u\\_a\\_/?LISTPAGE=8975136](https://oberlandesgericht-stuttgart.justiz-bw.de/pb/Lde/Startseite/Medien/Beginn+einer+Hauptverhandlung+in+einem+Staatsschutzverfahren+gegen+einen+mutmasslichen+Reichsbuerger+wegen+mehrfachen+versuchten+Mordes+u_a_/?LISTPAGE=8975136))

**Speit, Andreas (2017):** *Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr.* Berlin: Oh. Links Verlag.

**Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder [Innenministerkonferenz] (16.06.2023):** *Sammlung der zur Veröffentlichung freigegebenen Beschlüsse der 206. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder am 12. bis 14. Juni 2017 in Dresden* (URL: [www.innenministerkonferenz.de/IMK/DE/termine/to-beschluesse/2017-06-14-12/beschluesse.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.innenministerkonferenz.de/IMK/DE/termine/to-beschluesse/2017-06-14-12/beschluesse.pdf?__blob=publicationFile&v=2))

**Südwest Presse (24.06.2023):** *Ein Hilferuf von Ingo K. geht nach Hall – während der Schießerei* (URL: [www.swp.de/lokales/craillsheim/reichsbuerger-prozess-in-stuttgart-ingo-k.-ruft-einen-mann-in-schwaebisch-hall-um-hilfe-70995667.html](http://www.swp.de/lokales/craillsheim/reichsbuerger-prozess-in-stuttgart-ingo-k.-ruft-einen-mann-in-schwaebisch-hall-um-hilfe-70995667.html))

**SWR (07.05.2023):** *Mehrere Dutzend ‚Reichsbürger‘ in BW dürfen Waffen besitzen* (URL: [www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/waffenbesitz-reichsbuerger-bw-100.html](http://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/waffenbesitz-reichsbuerger-bw-100.html))

**Tagesschau (17.12.2022):** *Was über die Gruppe bisher bekannt ist* (URL: [www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/reichsbuerger-razzien-ermittlungen-101.html](http://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/reichsbuerger-razzien-ermittlungen-101.html))

**Zeit Online (29.04.2022):** *Zwei Schlösser für einen falschen König* (URL: [www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2022-04/reichsbuerger-sachsen-schloesser-koenigreich-peter-fitzek](http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2022-04/reichsbuerger-sachsen-schloesser-koenigreich-peter-fitzek))

**Zeit Online (20.05.2023):** *Angeklagter Reichsbürger tummelte sich auf Nazidemos* (URL: [www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2023-05/ingo-k-prozess-reichsbuerger-naziaufmarsch](http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2023-05/ingo-k-prozess-reichsbuerger-naziaufmarsch))

Alle Onlinequellen wurden zuletzt am 01.12.2023 aufgerufen.

# v. i. s. d. p.

Timo Büchner  
c/o Rechtsanwaltskanzlei Löffelmacher  
Mainzer Str. 14  
10247 Berlin

Titelbild: Nicholas Potter  
Gestaltung: moteus  
Druck: ELKA Medien

Recherche Nordwürttemberg

In Kooperation mit:



Gefördert von:



# tatort

## bobstadt

Am frühen Morgen des 20. April 2022 wollte die Polizei eine illegale Schusswaffe des »Reichsbürgers« Ingo K. in Bobstadt einziehen. Als das SEK versuchte, einen Rollladen seiner Terrassentür mit einem Trennschleifer zu öffnen, fielen Schüsse. Nach mehr als 30 Prozesstagen ist das Oberlandesgericht Stuttgart überzeugt: Ingo K. schoss auf Grundlage seiner »Reichsbürger«-Ideologie, um mehrere SEK-Beamte zu töten.

Die Broschüre **Tatort Bobstadt** informiert über »Reichsbürger« in Deutschland und darüber, was im Strafprozess gegen Ingo K. über die Tat und deren Hintergründe bekannt wurde.